

# Nachhaltige Anlagen – Was meinen Sie?



**Von James Purcell**  
Head of CIO Alternative and Sustainable Investing  
UBS Global Wealth Management Chief Investment Office

Wir stellen vermehrt fest, dass Nachhaltigkeit ein sehr wichtiges Thema ist – für Konsumenten, Arbeitnehmer und Anleger. Kürzlich ergab eine Studie, dass 87% der Konsumenten ein Produkt kaufen würden, wenn sich das Unternehmen für etwas einsetzt, das ihnen wichtig ist. Und 76% würden ein Produkt nicht kaufen, wenn sie erfahren, dass der Hersteller etwas unterstützt, das ihren Überzeugungen widerspricht.

Laut einer anderen Umfrage ist eine «sinnvolle Arbeit» nach Ansicht von Arbeitnehmern ebenso wichtig für den Verbleib im Unternehmen und ihre Zufriedenheit wie die Arbeitsplatzsicherheit und wichtiger als der Arbeitsort und ihr Verhältnis zum direkten Vorgesetzten. Von über 300 wissenschaftlichen Studien zu Anlagestrategien, die Faktoren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (Environment, Social and Governance, ESG) berücksichtigen, kamen mehr als 90% zum Schluss, dass ein auf Nachhaltigkeit ausgerichteter Ansatz eine neutrale oder positive Wirkung auf die Anlageerträge hat.

Die Abstimmung auf veränderte soziale Haltungen und die nachweislich guten finanziellen Erträge haben die Nachfrage nach nachhaltigen Anlage-

strategien verstärkt. So sind 69% der sehr wohlhabenden (Ultra High Net Worth, UHNW) Millennials an sozial verantwortlichen Anlagen interessiert oder sehr interessiert, derweil in den USA der Gesamtbetrag des Vermögens, das gemäss ESG-Kriterien verwaltet wird, von 1,2 Bio. US\$ im Jahr 2012 auf 8 Bio. US\$ im Jahr 2016 gestiegen ist.

## Was ist nachhaltiges Anlegen?

Wir definieren nachhaltiges Anlegen (Sustainable Investing, SI) als eine Anlagephilosophie, die auf ein breites Spektrum von Anlageklassen anwendbar ist. Dabei wird für das Portfolio ein wettbewerbsfähiges Risiko/Rendite-Profil angestrebt, das vergleichbar mit einem traditionellen Ansatz ist. Zugleich sollen positive Wirkungen auf Umwelt und Gesellschaft erzielt und/oder das Portfolio des Anlegers an dessen Zielen und Werten ausgerichtet werden.

Bei Anlagen in Aktien, die sich auf bestimmte ESG-Faktoren fokussieren, können Anleger aus einem breiten Spektrum von Ansätzen wählen:

- Ein «*ESG Engagement Equities*»-Ansatz bietet Engagements in Aktien von Unternehmen, die von erkennbaren Verbesserungen im ESG-Bereich profitieren würden. Der Anleger betreibt

proaktiv Lobbyarbeit und versucht, auf das Management des Unternehmens einzuwirken, um Positives zu bewegen.

- Ein «*ESG Thematic Equities*»-Ansatz investiert in Aktien von Unternehmen, die von bestimmten Themen mit Bezug zu ESG-Faktoren profitieren dürften.

- Ein «*ESG Improvers*»-Ansatz ermöglicht Engagements in Unternehmen, die sich in der Umsetzung von Strategien zur Minderung von ESG-Risiken verbessern, aber ESG-Chancen auch nutzen und sich in diesem Bereich weiter dynamisch entwickeln dürften.

- Ein «*ESG Leaders*»-Ansatz investiert in Aktien von Unternehmen, die früher als ihre Konkurrenten die Herausforderungen erkennen, die für ihren Industriezweig im ESG-Bereich bestehen, Strategien zur Risikominimierung umsetzen und daraus resultierende Chancen nutzen.

In der Vergangenheit konzentrierte sich SI im Anleiensegment vor allem auf die Ausrichtung der Anlagen an den Werten der Anleger. Dies bedingt jedoch die Anwendung von Ausschlusskriterien, was zur Underperformance gegenüber breiten Marktindizes führen kann, da bestimmte Branchen gemieden werden. Das wachsende Interesse an der Berücksichtigung von ESG-Faktoren bei Anlageentscheidungen hat zu differenzierteren Ansätzen geführt. Diese haben das Potenzial, die erwarteten Erträge nicht zu belasten.

Anleger können somit im Anleihensegment aus einem breiten Spektrum von Anlageansätzen auswählen:

- *Green Bonds* sind konventionelle festverzinsliche Instrumente, deren Erlöse speziell für Projekte mit Umweltnutzen vorgesehen sind.

- *Unternehmensanleihen von ESG Leaders* sind herkömmliche Anleihen, die von Unternehmen begeben werden, die bei wichtigen ESG-Kriterien im Vergleich zu Branchenkonkurrenten gut abschneiden.

- *Weltweite multilaterale Entwicklungsbanken (MDBs)* wie die Weltbank haben das Mandat, die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu finanzieren, werden von mehreren Staaten, unter anderem von den G7-Ländern, unterstützt und sind meist mit dem Rating AAA eingestuft. Zudem hat bis heute noch nie eine von ihnen ihre Schulden nicht bedient.

Das Universum der SI-Strategien entwickelt sich weiter, und wir erwarten, dass es mit der Zeit immer mehr Ansätze für Aktien und Anleihen geben wird.

### ESG Leaders: ein Fallbeispiel

Anlagen in ESG Leaders bzw. in Unternehmen, die sich den Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung erfolgreicher stellen als ihre Konkurrenten, zählen zu den ältesten und bekanntesten Arten von nachhaltigen Anlagen. Der erste SI-Investmentfonds mit Fokus auf ESG Leaders wurde in den 1970er Jahren aufgelegt. Seitdem ist der Markt gewachsen, und zwar so stark, dass die Vielfalt an «ESG Leaders»-Ansätzen ähnlich gross ist wie die der verfügbaren herkömmlichen Aktienstrategien.

Die Beurteilung von ESG-Leistungen umfasst gewöhnlich drei Schritte:

- *Ermittlung wesentlicher branchenspezifischer ESG-Faktoren.* Diese stellen die grössten immateriellen Risiken und Chancen dar, denen ein Industriezweig und dessen Interessengruppen ausgesetzt sind. Zum Beispiel ist die IT-Industrie vor allem auf Humankapital angewiesen. Fähige Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden, Arbeitnehmer stärker einzubinden sowie Fort- und Weiterbildungen sind daher der Schlüssel zur langfristigen Wertschöpfung.

- *Beurteilung von Unternehmen anhand wesentlicher branchenspezifischer ESG-Aspekte.* Jedes Unternehmen wird nach seiner Politik, den Strategien und dem Abschneiden bei wichtigen Kennzahlen beurteilt. Hinzu kommen häufig allgemeine Informationen zum Land oder Industriezweig mit Bezug auf spezifische Risiken, etwa Daten zur Wasserknappheit in diversen Regionen.

- *Gewichtung, Zusammenfassung und Rating oder Rangfolge:* Die Einzelwertungen werden gewichtet und in einer

Nachhaltigkeitswertung oder qualitativen Einschätzung zusammengefasst.

Der Grossteil der Studien, die für eine positive Beziehung zwischen ESG-Kriterien und der Finanzleistung von Unternehmen sprechen, stützt sich auf diverse logische Kriterien. Unter anderem:

- *Effektive Umweltmanagementsysteme* können die operative Effizienz erhöhen und die Kosten senken.

- *Unternehmen mit gutem Ruf profitieren* von einer grösseren Attraktivität für Talente, einer höheren Produktivität und einer besseren Mitarbeiterbindung.

- *Proaktive Ansätze zur Ermittlung und Bewältigung neuer ökologischer und sozialer Herausforderungen* können die Anfälligkeit mindern, zukünftige Kosten, Steuern oder Geldstrafen verhindern und Wettbewerbsvorteile bringen.

- *Umwelt- und Sozialfragen* können Geschäftschancen bergen. Innovative Unternehmen mit Produkten und Dienstleistungen, die auf diese Fragen eingehen, dürften von neuer Nachfrage profitieren.

- *Ein gutes ESG-Management* kann Ruf und Markenwert eines Unternehmens stark verbessern.

Obleich ESG-Anlagen in den letzten zehn Jahren deutlich beliebter geworden sind, mangelt es in der Investmentbranche vielfach an einer systematischen Berücksichtigung von Informationen mit ESG-Bezug. Wesentliche ESG-Risiken und -Chancen werden daher vom Markt vielleicht nicht voll eskomptiert, könnten aber zu fundierteren Anlageentscheidungen verhelfen.

### Einschätzungen von Kunden und Beratern

Nachhaltigkeit in der Gesellschaft und im Anlagesektor ist heute zweifellos ein Megatrend. Deshalb fragten wir unsere Vermögensverwaltungskunden und UBS-Kundenberater, wie sie über nachhaltige Anlagen denken. Interessanterweise meinten die Kundenberater, die Kunden würden nicht glauben, attraktive finanzielle Erträge erzielen zu können, derweil die Kunden selbst sehr gern nachhaltig anlegen wollten; eine beachtliche Minderheit betrachtete den Ertrag sogar als zweitrangig.

Eine Umfrage unter fast 1'700 Privatanlegern in der Schweiz ergab, dass 87% nachhaltige Anlagen als wichtig erachteten. 39% gaben an, Nachhaltigkeit sei so wichtig, dass sie dafür sogar eine Ertragseinbusse in Kauf nehmen würden. So viel Begeisterung für nachhaltige Anlagen ist zwar schön, wir glauben aber nicht, dass Verzicht nötig ist. Nachhaltige Anlagen nutzen alle traditionellen Informationsquellen und Kennzahlen. Hinzu kommen wesentliche ESG-Faktoren, um eventuell einen Informationsvorsprung zu erlangen und ähnliche oder gar höhere Erträge zu erzielen.

Als wir bei einem Event in Davos dieses Jahr die Kundenberater von UBS Wealth Management befragten, fanden wir heraus, dass 73% von ihnen es für möglich hielten, soziale Renditen zu erzielen, ohne finanzielle Erträge zu opfern – so viel Unterstützung und Verständnis machen Mut. Als wir aber fragten, was ihre Kunden von nachhaltigen Anlagen abhält, nannten rund 50% «mangelndes Vertrauen, attraktive finanzielle Erträge erzielen zu können» als Grund, gefolgt von «mangelndem Vertrauen in die mögliche Rolle der Finanzindustrie bei Nachhaltigkeitsfragen» (39%), der «Überzeugung, dass nachhaltige Anlagen nur ein Hype sein könnten» (22%) und «mangelndem Interesse an Nachhaltigkeitsfragen» (16%).

Insgesamt erwecken unsere Umfragen den Eindruck, als seien unsere Kunden vom Ertragsprofil nachhaltiger Anlagen überzeugt, als unsere Kundenberater glaubten. Für die Zukunft erwarten wir, dass die «Nachhaltigkeitsrevolution» (ein Begriff, den der ehemalige US-Vizepräsident und aktuelle Vorsitzende und Mitbegründer von Generation Investment Management Al Gore prägte) weiter Fahrt aufnehmen wird, da veränderte soziale Haltungen zu attraktiven neuen Wachstumschancen und Anlagen führen. Wir werden die Daten genau beobachten und erwarten, dass bei immer mehr Finanzanlagen nachhaltige Anlagestrategien verfolgt werden. Anleger, die nachhaltige Strategien früher verfolgen als Konkurrenten, könnten ihre Erträge dadurch steigern.

[james.purcell@ubs.com](mailto:james.purcell@ubs.com)  
[www.ubs.com](http://www.ubs.com)